

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2007)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Klaus Riva (rik), Rachel Salzmänn (sar),
Michael Schärer (sam)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für
Kommunikation, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Imagepoint.biz; Bundesamt für Energie BFE;

S. 1: Imagepoint.biz; Bundesamt für Energie BFE;

S. 2: Bundesamt für Energie BFE;

S. 4: Bundesamt für Energie BFE;

S. 6–7: ETHZ; S. 8: Imagepoint.biz;

S. 9: Bundesamt für Energie BFE;

S. 10: raschle & kranz, Bern;

S. 11–12: Bundesamt für Energie BFE.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Interview	
Jürg E. Bartlome, Generalsekretär des Schweizerischen Energierates: «Ein Fenster der schweizerischen Energiewirtschaft auf die internationale Szene»	2
EnergieSchweiz	
Können, wollen – und wenn nötig müssen	4
Forschung und Innovation	
Die Energieforschung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich	6
International	
Schweizer Energiepolitik im Fokus	8
Entsorgung radioaktiver Abfälle	
Durch Dialog Brücken bauen	9
Wissen	
Die Solarzellen	10
Kurz gemeldet	11
Service	13

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie schön waren die Höhenfeuer und Feuerwerke am 1. August! Und wie gut tut es, unsere patriotischen Werte auf diese Weise von Zeit zu Zeit aufzufrischen. Doch so wohl-tuend wie diese Feierlichkeiten auch sein mögen, hinter ihnen verstecken dürfen wir uns nicht. Wir brauchen die Zusammenarbeit über unsere Landesgrenzen hinaus. Insbesondere im Energiebereich. Bereits heute bildet die internationale Zusammenarbeit einen Hauptpfeiler unserer Strategie: Die Einfuhr fossiler Energieträger, der Stromhandel, die Entwicklung neuer Technologien... Das gilt heute und umso mehr auch in Zukunft. Die Ressourcen unseres Planeten sind begrenzt und die Herausforderungen einer sicheren und umweltverträglichen Energieversorgung müssen auf internationaler Ebene angegangen werden.

Auch die Persönlichkeiten, die in dieser Energieia-Ausgabe zu Wort kommen, sind davon überzeugt. Jürg E. Bartlome, Generalsekretär des Schweizer Energierates, betont in seinem Interview die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit in der Energiewirtschaft. Für ihn kommt eine isolierte Energiepolitik nicht in Frage. Einige Monate vor dem nächsten Kongress des Weltenergiesrates, der vom 11. bis 15. November 2007 in Rom stattfinden wird, spricht er mit uns über die Rolle und die Perspektiven der Schweiz im internationalen Umfeld.

Die Artikel dieser Ausgabe zeigen die Wichtigkeit des internationalen Aus-



tauschs, der Zusammenarbeit und der Diskussionen. So zum Beispiel die Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, die ein Informatikprogramm zur Modellierung des Energiebedarfs und der CO₂-Emissionen entwickelt haben. Die Wissenschaftler werden im Rahmen eines wichtigen europäischen Forschungsprojekts dazu beitragen, den Energiebedarf von 27 Ländern, darunter auch der Schweiz, bis ins Jahr 2050 zu simulieren.

Oder auch der Bericht über den Besuch in der Schweiz von neun Experten der Internationalen Energie-Agentur (IEA) im letzten März, bei dem der derzeitige Stand der Schweizer Energiepolitik diskutiert wurde. Auch wenn wir in der Schweiz die glänzendsten Ideen, die schönsten Berge für unsere Speicherbecken und frisch gestärkte patriotische Werte haben, so werden wir im Energiebereich doch immer auf die Zusammenarbeit mit anderen angewiesen sein.

Matthieu Buchs
Chefredakteur Energieia

energeia.